

## Studiengangsspezifische Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ im Fachbereich Gesundheit und Pflege an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115) erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende studiengangsspezifischen Bestimmungen für

den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“. Der Rat des Fachbereichs Gesundheit und Pflege hat am 16. Februar 2022 diese Ordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 25. März 2022 diese Ordnung genehmigt.

### Inhalt

<p>§ 1 Geltungsbereich</p> <p>§ 2 Zugang zum Studium</p> <p>§ 3 Zulassung zum Studium</p> <p>§ 4 Immatrikulation</p> <p>§ 5 Ziel des Studiengangs</p> <p>§ 6 Regelstudienzeit</p> <p>§ 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs</p> <p>§ 8 Praktika</p> <p>§ 9 Unterrichtssprache</p> <p>§ 10 Wahlpflichtmodule</p> <p>§ 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen</p> <p>Anlage 1: entfällt</p> <p>Anlage 2: entfällt</p> <p>Anlage 3.1: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ (Teilzeit Variante 1)</p> <p>Anlage 3.2: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ (Teilzeit Variante 2)</p>	<p>§ 12 Prüfungsmodalitäten</p> <p>§ 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen</p> <p>§ 14 Prüfungsausschuss</p> <p>§ 15 Bachelorarbeit</p> <p>§ 16 Kolloquium</p> <p>§ 17 Bildung Gesamtnote für die Bachelorprüfung</p> <p>§ 18 Akademischer Grad</p> <p>§ 18a Weiterbildungsbezeichnung „Praxisanleiterin bzw. Praxisanleiter“ und „Pflegedienstleitung“</p> <p>§ 19 Übergangsregelungen</p> <p>§ 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten</p> <p>Anlage 4.1: Bachelorzeugnis Deutsch</p> <p>Anlage 4.2: Bachelorzeugnis Englisch</p> <p>Anlage 5.1: Zusatzdokument Deutsch</p> <p>Anlage 5.2: Zusatzdokument Englisch</p> <p>Anlage 6.1: Bachelorurkunde Deutsch</p> <p>Anlage 6.2: Bachelorurkunde Englisch</p> <p>Anlage 7: Diploma Supplement</p>
--	--

#### § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen konkretisieren aufbauend auf der Rahmenstudienordnung (nachfolgend RSO) sowie der Rahmenprüfungsordnung (nachfolgend RPO) für Bachelorstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (nachfolgend Hochschule genannt) die Modalitäten von Studium und Prüfung im Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ (nachfolgend Studiengang genannt) des Fachbereichs Gesundheit und Pflege (nachfolgend Fachbereich genannt) der Hochschule.
- (2) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen gelten für Studierende, die ab dem Sommersemester 2022 im Studiengang immatrikuliert werden.

#### § 2 Zugang zum Studium

- (1) Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber erhält Zugang zum Studium, wenn sie bzw. er die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen des § 67 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 ThürHG oder die Zugangsvoraussetzungen nach den §§ 67 Abs. 5, 68, 70 Abs. 1 oder 2 in Verbindung mit den gegebenenfalls bestehenden gesonderten Regelungen der Hochschule erfüllt.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zum Studiengang ist zusätzlich eine abgeschlossene dreijährige Ausbildung in einem Pflegeberuf: Krankenschwester bzw. Krankenpfleger, Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. Gesundheits- und Krankenpfleger, Kinderkrankenschwester bzw. Kinderkrankenpfleger, Gesund-

heits- und Kinderkrankenpflegerin bzw. Gesundheits- bzw. Kinderkrankenpfleger, Hebamme bzw. Entbindungspfleger, Altenpflegerin bzw. Altenpfleger oder Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann.

### § 3 Zulassung zum Studium

Das Studium ist zulassungsfrei, soweit nicht die Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule für ein bestimmtes Semester eine Zulassungszahl regelt. Für die Vergabe von Studienplätzen gelten im Falle einer Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 die Regeln des ThürHZG, der Hochschulauswahlverfahrenssatzung, der Immatrikulationsordnung sowie der Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule.

### § 4 Immatrikulation

- (1) Personen nach § 71 Abs. 1 Satz 2 ThürHG sowie nach § 71 Abs. 2 ThürHG in Verbindung mit § 5 Abs. 5 der Immatrikulationsordnung der Hochschule benötigen für die Immatrikulation den Nachweis hinreichender Kenntnisse der deutschen Sprache mindestens des Niveaus
  - Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) 2,
  - Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) mit mindestens 4 Punkten in allen Teilbereichen,
  - telc Deutsch C1 Hochschule,
  - Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom,
  - Prüfungsteil Deutsch der Feststellungsprüfung eines Studienkollegs oder
  - Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – Zweite Stufe (DSD II.).
- (2) Die Immatrikulation in das erste Fachsemester erfolgt in der Regel zum Sommersemester.

### § 5 Ziel des Studiengangs

- (1) Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden auf eine erweiterte berufliche Tätigkeit einschließlich unternehmerischer Selbständigkeit vorzubereiten und ihnen die dafür erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so zu vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zu selbständigem, kritischem Denken und zu einem auf ethischen Normen

gegründetem verantwortlichem Handeln und zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt werden.

- (2) Der Studiengang vermittelt auf wissenschaftlicher Grundlage theoretische Kenntnisse und praktische Handlungskompetenzen in Pflegewissenschaft und mittlerem Pflegemanagement. Lehre und Studium sollen den Studierenden auf der Grundlage ihrer beruflichen Erfahrung Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie Pflege wissenschaftlich fundiert ausüben und Führungsaufgaben im Rahmen der Pflege zu übernehmen und zu gestalten in der Lage sind. Dazu zählen insbesondere:
  - die selbständige Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen der Pflege sowie ihrer Bedeutung für Pflegemanagement und Pflegepraxis,
  - die Entwicklung und Umsetzung von theoriebasierten Konzepten in Pflegemanagement und Pflegepraxis (besonders im Hinblick auf Pflegeabläufe und die Anwendung des Pflegeprozesses in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie das Qualitätsmanagement),
  - die Konzeption, Planung, Durchführung und Evaluation von eigenen Forschungsprojekten,
  - die Fähigkeit, in interdisziplinären Teams innovative Lösungen für die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Pflege sowie im Rahmen der Gesundheitsförderung zu erarbeiten,
  - die Anleitung von Auszubildenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten (Praxisanleitung),
  - aktiv im Prozess der Professionalisierung von Pflege mitzuwirken.
- (3) Der Studiengang bietet die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Arbeit, anwendungsbezogener Forschung und Reflexion der beruflichen Praxis.
- (4) Durch Lehre und Studium soll auch die Fähigkeit zu lebensbegleitender, eigenverantwortlicher Weiterbildung entwickelt und gefördert werden.

### § 6 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt in der Teilzeit Variante 1 sieben Semester und in der Teilzeit Variante 2 elf Semester.

### § 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs

- (1) Der Studiengang ist ein berufsbegleitender Fernstudiengang, der es Berufstätigen ermöglicht, neben dem Beruf zu studieren. Die Berufstätigkeit ist von den

Studierenden an das jeweilige Studienmodell (Teilzeit Variante 1 und Teilzeit Variante 2) anzupassen. Das Studium gliedert sich in beiden Teilzeitvarianten jeweils in ein Drittel Präsenz- und zwei Drittel Fernstudienanteile.

- (2) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 ECTS-Punkte erforderlich, davon pro Semester durchschnittlich 30 ECTS-Punkte. Ein Modul soll in der Regel fünf ECTS-Punkte haben.
- (3) Aufbau und Inhalt des Studiengangs, regelt der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3). Der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) regelt insbesondere,
  - die Zahl der Module für jedes Semester,
  - die Bezeichnung der Module,
  - ob und welche Module aufeinander aufbauen,
  - soweit vorgeschrieben, die Reihenfolge der Ableistung der Module,
  - eine Aussage, in welchen Modulen die Anmeldung gemäß § 17 Abs. 3 der RPO bereits mit der Anmeldung zur betreffenden Lehrveranstaltung erfolgt sowie
  - die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen.
- (4) Das 7. Fachsemester in Teilzeit Variante 1 bzw. das 11. Fachsemester in Teilzeit Variante 2 ist so ausgestaltet, dass es sich für einen Studienaufenthalt oder Praktikum im Ausland besonders eignet (Mobilitätsfenster). Im Studiengang ist ein Teilzeitstudium nach § 25 der Immatrikulationsordnung i. V. m. § 17 der RSO der Hochschule in zwei Varianten vorgesehen. Die konkrete Ausgestaltung ergibt sich aus den Anlagen 3.1 und 3.2.
- (5) Die Lehrinhalte des Studiengangs ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.
- (6) Das Studium besteht aus zwei Studienabschnitten. Der erste Studienabschnitt umfasst das 1. und 2. Semester und entspricht der erfolgreich abgeschlossenen dreijährigen Ausbildung zur Krankenschwester bzw. zum Krankenpfleger, zur Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. zum Gesundheits- und Krankenpfleger, zur Kinderkrankenschwester bzw. zum Kinderkrankenpfleger, zur Gesundheits- und Kinderkrankenschwester bzw. zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, zur Hebamme bzw. zum Entbindungspfleger, zur Altenpflegerin bzw. zum Altenpfleger oder zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Diese Ausbildung wird nach § 48 Abs. 10 ThürHG mit 60 ECTS-Punkten (entspricht zwei Semestern) angerechnet. Die Anrechnung der Kenntnisse und Fähigkeiten bezieht sich auf die Module A bis E (vgl. Anlage 3.1 bzw. 3.2). Die Anrechnung ist in der Verordnung des Freistaats Thüringen über zusätzliche Zulassungsvoraussetzungen nach § 67 Abs. 4

des Thüringer Hochschulgesetzes vom 22. Juni 2018 (GVBl. S. 342) in der jeweiligen Fassung geregelt. Der zweite Studienabschnitt wird als Teilzeit Variante 1 und Teilzeit Variante 2 gemäß Absatz 4 angeboten und schließt mit der Bachelorarbeit ab.

## § 8 Praktika

Entfällt.

## § 9 Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist deutsch.

## § 10 Wahlpflichtmodule

Der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3.1 bzw. 3.2) enthält zwei Wahlpflichtmodule mit einem Umfang von jeweils 10 ECTS-Punkten. Die Studierenden können aus den im Studien- und Prüfungsplan aufgeführten Wahlpflichtmodulen wählen. Die ausgesuchten Module müssen in der Summe mindestens 10 ECTS-Punkte umfassen.

## § 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen

Eine Anerkennung ist ausgeschlossen, wenn die anzuerkennende Leistung Teil eines bereits abgeschlossenen Studien- bzw. Ausbildungsprogramms ist, auf Grund derer die antragstellende Person einen berufsqualifizierenden Abschluss erhalten hat, soweit die Anerkennung 60 ECTS-Punkte übersteigt.

## § 12 Prüfungsmodalitäten

- (1) Die Frist für die Ablegung von Modulprüfungen gemäß § 14 RPO beträgt vier Semester, nachdem die Prüfung im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3.1 bzw. 3.2) erstmalig vorgesehen ist. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Prüfung als erstmalig nicht bestanden und wird mit „nicht bestanden“ bewertet sowie gegebenenfalls zusätzlich mit Note 5,0 benotet.
- (2) Mündliche Prüfungen werden nach Maßgabe von Anlage 3.1 bzw. 3.2. von einem Prüfenden in Anwesenheit einer sachkundigen beisitzenden Person durchgeführt.
- (3) Die Meldung zu Prüfungen erfolgt von Amts wegen.

- (4) Die bzw. der Studierende kann sich innerhalb der vom Prüfungsausschuss beschlossenen sowie vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Verfahren ohne Angabe von Gründen in geeigneter Form abmelden.
- (5) Die bzw. der Studierende ist verpflichtet, an der nächsten angebotenen Wiederholungsprüfung teilzunehmen. Wiederholungsprüfungen werden jährlich angeboten.
- (6) Die Anzahl der zulässigen zweiten Wiederholungsprüfungen beträgt vier.

### § 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen

- (1) Alternative Prüfungsleistungen sind Referate, Studien- und Seminararbeiten, Hausarbeiten, Protokolle, Dokumentationen, Lernportfolios, Projektarbeiten, wissenschaftliche Ausarbeitungen, Testate, Unternehmensplanspiele und Anfertigung von Computerprogrammen.
- (2) Die konkrete Ausgestaltung, einschließlich einer Definition der betreffenden alternativen Prüfungsleistungen erfolgt in geeigneter Form durch die bzw. den Modulverantwortlichen, insbesondere in der Modulbeschreibung.

### § 14 Prüfungsausschuss

Zuständig ist der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Gesundheit und Pflege.

### § 15 Bachelorarbeit

- (1) Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann erst erfolgen, nachdem alle vorangegangenen Modulprüfungen erfolgreich erbracht worden sind.
- (2) Für die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit sind beim zuständigen Prüfungsamt folgende Unterlagen einzureichen, soweit sie nicht bereits vorliegen:
  - a. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an allen geforderten Modulprüfungen des jeweiligen Bachelorstudienganges.
  - b. eine Erklärung der zu prüfenden Person, dass sie bzw. er die Bachelorprüfung in dem gewählten Bachelorstudiengang nicht bereits an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden hat oder sich nicht in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet.

- (3) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 18 Wochen und kann auf Antrag der zu prüfenden Person aus Gründen, die sie nicht zu vertreten hat, um maximal acht Wochen verlängert werden. In der Regel soll die Bachelorarbeit einen Umfang von ca. 40–60 Seiten haben.
- (4) Die Bachelorarbeit ist beim zuständigen Prüfungsamt abzugeben. Die zu prüfende Person hat darüber hinaus auch eine elektronische Version der Bachelorarbeit einzureichen, die zur Überprüfung der Arbeit auf Plagiat hin geeignet ist. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat die zu prüfende Person schriftlich zu versichern, dass sie bzw. er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit ihren bzw. seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

### § 16 Kolloquium

Entfällt.

### § 17 Bildung Gesamtnote für die Bachelorprüfung

Entfällt.

### § 18 Akademischer Grad

Nach erfolgreicher Absolvierung aller Modulprüfungen des Studiengangs verleiht die Ernst-Abbe-Hochschule Jena den akademischen Grad „Bachelor of Science“, Kurzbezeichnung „B. Sc.“.

### § 18a Weiterbildungsbezeichnung „Praxisanleiterin bzw. Praxisanleiter“ und „Pflegedienstleitung“

Nach bestandener Bachelorprüfung sind außerdem die Voraussetzungen zur Erteilung der Erlaubnis zur Führung der Weiterbildungsbezeichnungen „Praxisanleiterin bzw. Praxisanleiter“ und „Pflegedienstleitung“ erfüllt. Diese Erlaubnisse erteilt auf Antrag der Absolventin bzw. des Absolventen die zuständige Landesbehörde gemäß § 9 des Thüringer Gesetzes über die Weiterbildung in den Fachberufen des Gesundheits- und Sozialwesens vom 11. Februar 2003 in der jeweiligen Fassung.

## § 19 Übergangsregelungen

Für Studierende, die ihr Studium vor dem Sommersemester 2022 aufgenommen haben, findet die in § 20 Absatz 2 genannte Studienordnung sowie die Prüfungsordnung bis zum Wintersemester 2023/24 Anwendung.

## § 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen treten am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im

Verkündungsblatt der Hochschule folgenden Monats in Kraft.

(2) Mit Ablauf des Wintersemesters 2023/24 tritt die Prüfungsordnung des Studiengangs vom 7. September 2016 (VBl. Nr. 52, S. 15), zuletzt geändert durch die Zweite Änderungsordnung vom 16. Juli 2021 (VBl. Nr. 74, S. 134), sowie die Studienordnung des Studiengangs vom 7. September 2016 (VBl. Nr. 52, S. 4), zuletzt geändert durch die Zweite Änderungsordnung vom 16. Juli 2021 (VBl. Nr. 74, S. 133) außer Kraft.

Jena, den 15.03.2022

Prof. Dr. Olaf Scupin  
Dekan

Jena, den 25.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor

**Anlage 1**

**Derzeit nicht besetzt.**

**Anlage 2**

**Derzeit nicht besetzt.**

### Anlage 3.1: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ (Teilzeit Variante 1)

#### 1. Semester:

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>1</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>2</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>3</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>4</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
A	Berufliche Grundlagen des Pflegeberufes (360 Stunden)		7,2			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
B	Aspekte pflegerischen Handelns (360 Stunden)		7,2			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
C	Bezugswissenschaften der Pflege: (Medizin und Naturwissenschaft; Geistes- und Sozialwissenschaften; Recht, Politik, Wirtschaft) (180 Stunden)		3,6			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		6		

<sup>1</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>2</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>3</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>4</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**2. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>5</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>6</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>7</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>8</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
C	Bezugswissenschaften der Pflege: (Medizin und Naturwissenschaft; Geistes- und Sozialwissenschaften; Recht, Politik, Wirtschaft) (180 Stunden)		3,6			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		6		
D	Praxis I (360 Stunden)				7,2	Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
E	Praxis I (360 Stunden)				7,2	Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		

<sup>5</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>6</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>7</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>8</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**3. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung <sup>9</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>10</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>11</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>12</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.631	Einführung in die Pflegewissenschaft (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Im 4. Semester	2	AP	5		
GP.1.632	Professionelles Handeln in der Pflege (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Teilleistung 1: unbenotetes Referat mind. 10 Minuten	2	3. Sem. Teilleistung: unbenotetes Kurzreferat (SL) 4. Sem. Teilleistung: HA / Fallstudie	5		
GP.1.633	Grundlagen der Kommunikation (Kontaktzeit: 48 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 52 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Klausur 90 Minuten	2	SP / AP	10		
GP.1.634	Pflege im Gesundheitswesen (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Klausur, 90 Minuten	1	SP / AP	5		

<sup>9</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>10</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>11</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>12</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**4. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraussetzungen für Modulprüfung <sup>13</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>14</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>15</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>16</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.631	<b>Einführung in die Pflegewissenschaft</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Teilleistung 2: Hausarbeit. Umfang: 3500-4000 Wörter	2	AP	5		
GP.1.632	<b>Professionelles Handeln in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Hausarbeit. Umfang: 3500-4000 Wörter	2	3. Sem. Teilleistung: unbenotetes Kurzreferat (SL) 4. Sem. Teilleistung: HA	5		
GP.1.641	<b>Theorieentwicklung in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 68 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Referat mind. 10 Minuten	2	R / AP	10		
GP.1.642	<b>Rechtliche Aspekte pflegerischen Handelns</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 120 Minuten	1	AP	5		

<sup>13</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>14</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>15</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>16</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**5. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>17</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>18</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>19</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>20</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.651	<b>Pflegeforschung 1</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Unbenotetes Testat (Statistik) und 60 Minuten Klausur/ 60 Minuten	2	1 unbenotetes Testat (Statistik) und 1 SP (Forschungsmethodik)	10		
GP.1.653	<b>Internationale Entwicklungen in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 10 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Hausarbeit: Umfang: 3500-4000 Wörter	1	HA (Exkursionsbericht) / AP	5		
GP.1.652	<b>Clinical Leadership</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,35			Deutsch	keine	ja	Im 6. Semester	2	SP oder R	5		
GP.1.6WP	<b>Spezielle Handlungs- und Wissensfelder Pflege</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,35			Deutsch	keine	ja	Im 6. Semester	2	AP		5	

<sup>17</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>18</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>19</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>20</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**6. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>21</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>22</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>23</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>24</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.651	<b>Pflegeforschung 2</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,4			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Exposé Umfang: 2500-3000 Wörter	1	HA (Erstellung eines Forschungsdesigns für die Bachelorarbeit – Exposé) Hinweis: Die Bewertung erfolgt durch den Prüfer der Bachelorarbeit	5		
GP.1.662	<b>Ausgewählte Aspekte der Erwachsenenbildung</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Referat mind. 10 Minuten oder Hausarbeit: Umfang 2500- 3000 Wörter	1	HA oder R	5		
GP.1.633	<b>Grundlagen des Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 60 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 90 Minuten	2	SP / AP	10		
GP.1.652	<b>Clinical Leadership</b> (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/		3,4			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 120 Minuten oder semester-	2	SP oder R	5		

<sup>21</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>22</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>23</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>24</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

	Fernstudium 100 Stunden)							begleitend Referat/ mind. 30 Minuten					
GP.1.6WP	<b>Spezielle Handlungs- und Wissensfelder Pflege</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)	3,3		Deutsch	keine	ja		<b>WP Case- management:</b> semester- begleitend/ Referat mind. 10 Minuten  <b>WP Palliative Care:</b> semester- begleitend/ Hausarbeit: mind. 3500-4000 Wörter	2	APL		5	

**7. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>25</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>26</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>27</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>28</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.671	Bachelorarbeit (Begleitkolleg/ Kontaktzeit 8 Stunden)		0,4			Deutsch	keine	ja		3	keine	3		
GP.1.671	Bachelorarbeit (Kontaktzeit 16 Stunden/ Bearbeitungsdauer 426 Stunden)		1,2			Deutsch	Erfolgreicher Abschluss aller Module der Semester 1-6	Anmeldung erfolgt auf Antrag	semester- begleitend/ Umfang der BA- Arbeit 40 – 60 Seiten	100 % Bachelorarbeit	Bachelorarbeit (Begleitkolleg)	12		

<sup>25</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>26</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>27</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>28</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

## Anlage 3.2: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ (Teilzeit Variante 2)

### 1. Semester:

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>29</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>30</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>31</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>32</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
A	Berufliche Grundlagen des Pflegeberufes (360 Stunden)		7,2			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
B	Aspekte pflegerischen Handelns (360 Stunden)		7,2			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
C	Bezugswissenschaften der Pflege: (Medizin und Naturwissenschaft; Geistes- und Sozialwissenschaften; Recht, Politik, Wirtschaft) (180 Stunden)		3,6			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		6		

<sup>29</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>30</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>31</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>32</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**2. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>33</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>34</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>35</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>36</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
C	Bezugswissenschaften der Pflege: (Medizin und Naturwissenschaft; Geistes- und Sozialwissenschaften; Recht, Politik, Wirtschaft) (180 Stunden)		3,6			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeich- nungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		6		
D	Praxis I (360 Stunden)				7,2	Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeich- nungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
E	Praxis I (360 Stunden)				7,2	Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeich- nungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		

<sup>33</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>34</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>35</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>36</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**3. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung <sup>37</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>38</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>39</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>40</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.631	Einführung in die Pflegewissenschaft (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Im 4. Semester	2	AP	5		
GP.1.632	Professionelles Handeln in der Pflege (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Teilleistung 1: unbenotetes Referat mind. 10 Minuten	2	3. Sem. Teilleistung: unbenotetes Kurzreferat (SL) 4. Sem. Teilleistung: HA / Fallstudie	5		

<sup>37</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>38</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>39</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>40</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**4. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung <sup>41</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>42</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>43</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>44</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.631	<b>Einführung in die Pflegewissenschaft</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Teilleistung 2: Hausarbeit. Umfang: 3500-4000 Wörter	2	AP	5		
GP.1.632	<b>Professionelles Handeln in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Hausarbeit. Umfang: 3500-4000 Wörter	2	3. Sem. Teilleistung: unbenotetes Kurzreferat (SL) 4. Sem. Teilleistung: HA / Fallstudie	5		

<sup>41</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>42</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>43</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>44</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**5. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>45</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>46</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>47</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>48</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.651	<b>Pflegeforschung 1</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Unbenotetes Testat (Statistik) und 60 Minuten Klausur/ 60 Minuten	2	1 unbenotetes Testat (Statistik) und 1 SP (Forschungsmethodik)	10		
GP.1.634	Pflege im Gesundheitswesen (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Klausur, 90 Minuten	1	SP / AP	5		

<sup>45</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>46</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>47</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>48</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**6. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>49</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>50</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>51</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>52</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.641	<b>Theorieentwicklung in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 68 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Referat mind. 10 Minuten	2	R / AP	10		
GP.1.642	<b>Rechtliche Aspekte pflegerischen Handelns</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 120 Minuten	1	AP	5		

<sup>49</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>50</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>51</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>52</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**7. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>53</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>54</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>55</sup> , ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>56</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.653	<b>Internationale Entwicklungen in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 10 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Hausarbeit: Umfang: 3500- 4000 Wörter	1	HA (Exkursions- bericht) / AP	5		
GP.1.633	Grundlagen der Kommunikation (Kontaktzeit: 48 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 52 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Klausur 90 Minuten	2	SP / AP	10		

<sup>53</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>54</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>55</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>56</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**8. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>57</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>58</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>59</sup> , ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>60</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.633	<b>Grundlagen des Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 60 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 90 Minuten	2	SP / AP	10		
GP.1.662	<b>Ausgewählte Aspekte der Erwachsenenbildung</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Referat mind. 10 Minuten oder Hausarbeit: Umfang 2500- 3000 Wörter	1	HA oder R	5		

<sup>57</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>58</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>59</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>60</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**9. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>61</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>62</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>63</sup> , ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>64</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.652	<b>Clinical Leadership</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,35			Deutsch	keine	ja	Im 10. Semester	2	SP oder R	5		
GP.1.6WP	<b>Spezielle Handlungs- und Wissensfelder Pflege</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,35			Deutsch	keine	ja	Im 10. Semester	2	APL		5	

<sup>61</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>62</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>63</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>64</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**10. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>65</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>66</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>67</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>68</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.652	<b>Clinical Leadership</b> (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,4			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 120 Minuten oder semester- begleitend Referat/ mind. 30 Minuten	2	SP oder R	5		
GP.1.6WP	<b>Spezielle Handlungs- und Wissensfelder Pflege</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	<b>WP: Case- management:</b> semester- begleitend/ Referat mind. 10 Minuten <b>WP Palliative Care:</b> semester- begleitend/ Hausarbeit: mind. 3500-4000 Wörter	2	AP		5	
GP.1.651	<b>Pflegeforschung 2</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,4			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Exposé Umfang: 2500-3000 Wörter	1	HA (Erstellung eines Forschungsdesigns für die Bachelorarbeit – Exposé) Hinweis: Die Bewertung erfolgt durch den Prüfer der Bachelorarbeit	5		

<sup>65</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)<sup>66</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO<sup>67</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)<sup>68</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**11. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>69</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>70</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>71</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>72</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.671	Bachelorarbeit (Begleitkolleg/ Kontaktzeit 8 Stunden)		0,4			Deutsch	keine	ja		keine	keine	3		
GP.1.671	Bachelorarbeit (Kontaktzeit 16 Stunden/ Bearbeitungsdauer 426 Stunden)		1,2			Deutsch	Erfolgreicher Abschluss aller Module der Semester 1-6	Anmeldung erfolgt auf Antrag	Bachelorarbeit	100 % Bachelorarbeit	Bachelorarbeit (Begleitkolleg)	12		

<sup>69</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>70</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>71</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>72</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

Legende:

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum
PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung
SL	Studienleistung
R	Referat
ST	Schriftlicher Test
MT	Mündlicher Test
HA	Hausarbeit
Prot.	Protokoll
Koll.	Kolloquium
B	Beleg
E	Exkursion

# BACHELORZEUGNIS





Herr/Frau ..... erbrachte folgende Leistungen:

Note      ECTS- Credit

**Pflichtmodule:**

Einführung in die Pflegewissenschaft

Professionelles Handeln in der Pflege

Grundlagen der Kommunikation

Pflege im Gesundheitswesen

Theorieentwicklung in der Pflege

Rechtliche Aspekte pflegerischen Handelns

Pflegeforschung 1

Internationale Entwicklungen in der Pflege

Pflegeforschung 2

Ausgewählte Aspekte der Erwachsenenbildung

Grundlagen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen

Clinical Leadership

**Wahlpflichtmodule:**

Spezielle Handlungs- und Wissensfelder in der Pflege:

Case Management

Spezielle Handlungs- und Wissensfelder in der Pflege:

Palliative Care

Bachelorarbeit

ECTS- Credit

Jena, den .....

Der/ Die Vorsitzende des  
Prüfungsausschusses

.....

Der Dekan/ Die Dekanin  
des Fachbereiches

.....

Deutsche Notenskala: 1 - sehr gut, 2 - gut, 3 - befriedigend, 4 - ausreichend, 5 - nicht ausreichend

A – die besten 10 %, B – die nächsten 25 %, C – die nächsten 30 %, D – die nächsten 25 %, E – die nächsten 10 %

# TRANSCRIPT OF RECORDS





Ms/ Mr .....

born on ..... in .....

has passed on .....

the Bachelor Examinations

at the department of HEALTH and NURSING

in the degree programme BACHELOR OF SCIENCE NURSING

FINAL GRADE ..... (overall average grade)

ECTS-Credits .....

TOPIC of the BACHELOR THESIS:

.....

Ms/ Mr ..... obtained the following grades:

Local Grade	ECTS- Credits
----------------	------------------

**Compulsory modules:**

Introduction to Nursing Science as an Academic Disciplin

The Professional Dimension of Nursing

Basics of Communication

Nursing in Health Care System

Development of Nursing Theory

Legal Aspects of Nursing Practice

Nursing Research I

International Developments in Nursing

Nursing Research II

Selected Aspects of Adult Education

Basics of Quality Management in Health Care System

Clinical Leadership

**Elective modules:**

Specific Fields of Action and Knowledge in Nursing:

Case Management

Specific Fields of Action and Knowledge in Nursing:

Palliative Care

Bachelor Thesis

...

Jena, .....

Head of Examination Board  
.....

Dean of Department  
.....

Local Grading Scheme: 1 - very good, 2 - good, 3 - satisfactory, 4 - sufficient, 5 - non-sufficient/fail

**Anlage 5.1: Zusatzdokument Deutsch**

Herr/ Frau .....

geboren am ..... in .....

hat am .....

im Fachbereich **GESUNDHEIT UND PFLEGE**

für den Studiengang **PFLEGE / PFLEGELEITUNG**

die Bachelorprüfung abgelegt.

ECTS-Grad ..... (Grade)

Jena, den .....

Der/ Die Vorsitzende  
des Prüfungsausschusses

Der Dekan/ Die Dekanin  
des Fachbereiches

.....

.....

Dieses Dokument ist Bestandteil des Bachelorzeugnisses.

ECTS-Grades und Prozentzahl der Studenten, die diese ECTS-Grade normalerweise erhalten:

A – die besten 10 %, B – die nächsten 25 %, C – die nächsten 30 %, D – die nächsten 25 %, E – die nächsten 10 %

Anlage 5.2: Zusatzdokument Englisch



**Transcript of  
Records  
ECTS-Grade**

---

Ms/ Mr .....

born on ..... in .....

has passed on .....

at the department of HEALTH AND NURSING

in the degree programme BACHELOR OF SCIENCE IN NURSING

the Bachelor Examinations.

ECTS-Grade .....

Jena, .....

Head of Examination Board  
.....

Dean of Department  
.....

This document is part of the Bachelor certificate.

ECTS-Grades and percentage of successful students normally achieving the grade:  
A – best 10%, B – next 25%, C – next 30%, D – next 25%, E – next 10%



# BACHELOR URKUNDE

Die ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA verleiht

Frau/ Herrn .....

geboren am ..... in .....

auf Grund der am .....

im Fachbereich                      GESUNDHEIT UND PFLEGE

im Studiengang                      PFLEGE / PFLEGELEITUNG

bestandenen Bachelorprüfung den akademischen Grad

**Bachelor of Science**  
(B. Sc.)

Jena, den .....

Die Rektorin/Der Rektor



# BACHELOR CERTIFICATE

The UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES JENA awards

Ms/ Mr .....

born on ..... in .....

due to the passed Bachelor Examination on .....

at the department of HEALTH AND NURSING

in the degree programme BACHELOR OF SCIENCE NURSING

the academic degree

**Bachelor of Science**  
(B. Sc.)

Jena,

The Rector

## Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

---

### 1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname(n) / 1.2 Vorname(n)

1.3 Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

### 2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)  
Bachelor of Science, B.Sc.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation  
Pflege / Pflegeleitung

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)  
Ernst-Abbe-Hochschule Jena – Hochschule für Angewandte Wissenschaften

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)  
Deutsch

Datum der Zertifizierung:

---

Vorsitzende/ Vorsitzender des  
Prüfungsausschusses

### 3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

#### 3.1 Ebene der Qualifikation

Erste Qualifikationsstufe/ Erster akademischer Grad,  
entsprechend Qualifikationsstufe 6 DQR/EQR (siehe Kap. 8.4.1)

#### 3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

Teilzeit Variante 1: 2,5 Jahre / 180 ECTS-Punkte

Teilzeit Variante 2: 4,5 Jahre / 180 ECTS-Punkte

#### 3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Allg. Hochschulreife, Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder ein als gleichwertig anerkannter ausländischer Abschluss, sowie eine erfolgreich abgeschlossene 3-jährige Ausbildung in einem Pflegeberuf: Krankenschwester/-pfleger, gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Kinderkrankenschwester/-pfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Hebamme/Entbindungspfleger, Altenpfleger/-in.

### 4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

#### 4.1 Studienform

Berufsbegleitendes Fernstudium mit den Teilzeit Varianten 1 und 2 (s. 3.2)

#### 4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Neben den wissenschaftlichen Grundlagen, theoretischen Kenntnissen und praktischen Handlungskompetenzen in der Pflegewissenschaft, sowie im mittleren Pflegemanagement, verfügt die Absolventin/ der Absolvent über die Fähigkeit in interdisziplinären Teams innovative Lösungen für die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Pflege, auch im Rahmen der Gesundheitsförderung, zu erarbeiten. Die Absolventin/der Absolvent verfügt über die Kompetenz sich selbständig mit Theorien und Modellen der Pflege, sowie deren Bedeutung für das Pflegemanagement und die Pflegepraxis, auseinanderzusetzen. Das Wissen zur Entwicklung und Umsetzung von theoriebasierten Konzepten im Pflegemanagement und der Pflegepraxis (besonders im Hinblick auf Pflegeabläufe und die Anwendung des Pflegeprozesses in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie das Qualitätsmanagements) sind bei der Absolventin/dem Absolventen vertieft vorhanden.

#### 4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Details zum Inhalt des Studiums können dem Bachelorzeugnis (Transcript of Records) entnommen werden. Dort findet sich eine genaue Aufstellung der Module, Leistungspunkte, Noten, die angebotenen Themen der Abschlussprüfungen (schriftlich und mündlich) sowie das Thema der Abschlussarbeit mit Bewertung. Die Bezeichnung der Qualifikation ist zudem der Bachelorurkunde zu entnehmen.

#### 4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Benotungsskala nach deutschem Prinzip (Noten 1 – 5), siehe Kap. 8.6

#### 4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

Gesamtprädikat "...“ basierend auf der Abschlussprüfung (Gewichtung: Gesamtdurchschnitt aller Module 87,5%, Bachelorarbeit 12,5%), siehe Bachelorzeugnis (Transcript of Records)

Datum der Zertifizierung:

---

Vorsitzende/ Vorsitzender des  
Prüfungsausschusses

## 5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

### 5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Bachelorabschluss berechtigt zum Zugang zu weiterführenden Studiengängen.

### 5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

Der Bachelorabschluss berechtigt zum Führen der gesetzlich geschützten Berufsbezeichnungen „Pflegedienstleitung“ und „Praxisanleiter“.

## 6. WEITERE ANGABEN

### 6.1 Weitere Angaben

Es werden auch Partnerschaften mit Hochschulen im Ausland gepflegt, z.B. Universität Nowosibirsk und Akademgorodok, Russischen Föderation, Hochschule Aarau, Schweiz.

### 6.2 Weitere Informationsquellen

Informationen über die Ernst-Abbe-Hochschule Jena: [www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

Informationen über den Studiengang: <https://www.eah-jena.de/gp>

Weitere Informationsquellen: siehe Kap. 8.8

## 7. ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung: \_\_\_\_\_

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Offizieller Stempel/Siegel

## 8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Qualifikation und den Status der Institution, die sie vergeben hat.

**8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND<sup>1</sup>**

**8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status**

Die Hochschulbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.<sup>2</sup>

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

**8.2 Studiengänge und -abschlüsse**

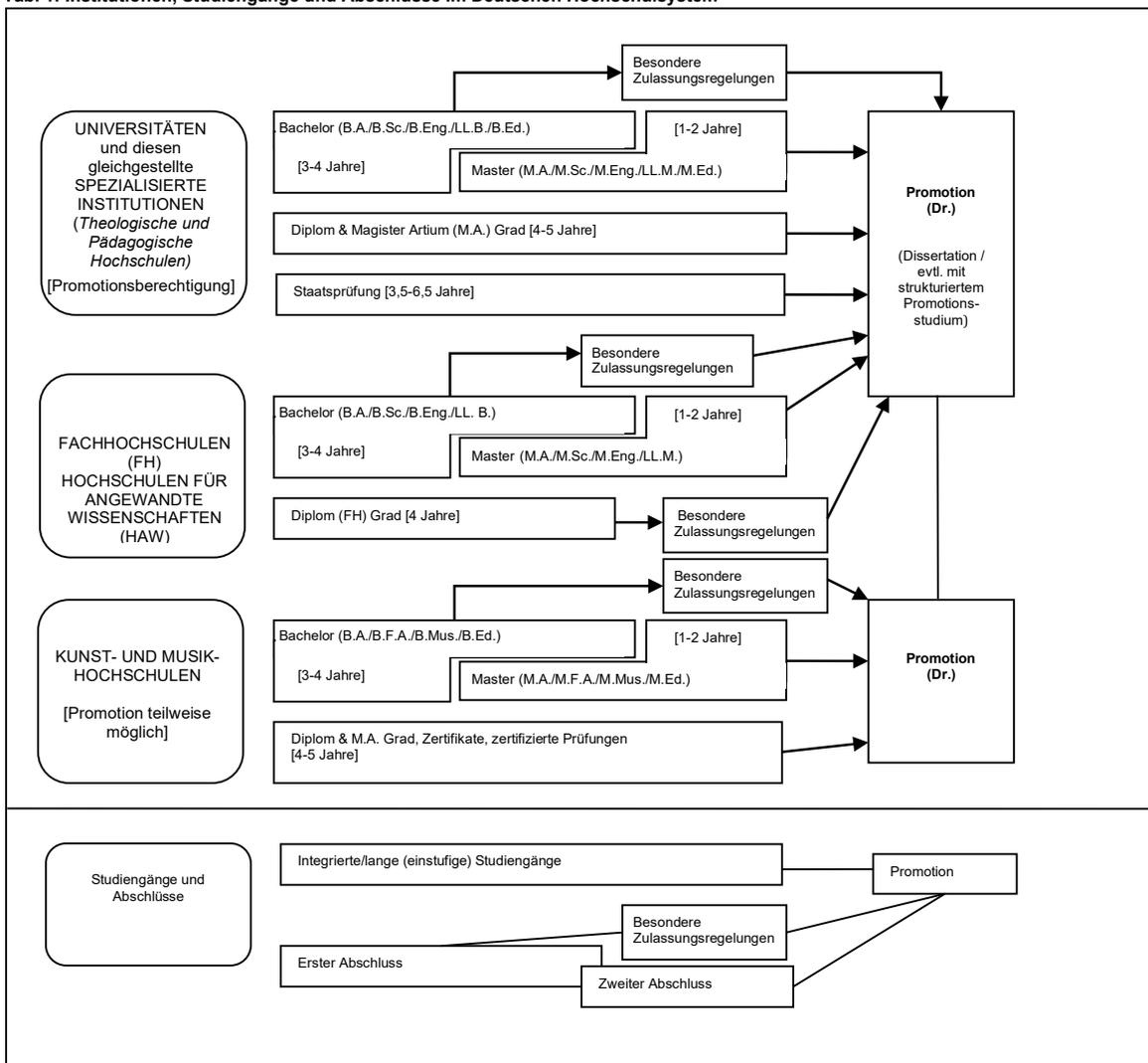
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)<sup>3</sup> beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)<sup>4</sup> und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)<sup>5</sup> zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

**Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem**



### 8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.<sup>6</sup> Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.<sup>7</sup>

### 8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

#### 8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.<sup>8</sup> Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

#### 8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.<sup>9</sup> Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

#### 8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Masterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

### 8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

### 8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

### 8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) oder (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.<sup>10</sup> Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

### 8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [eurydice@kmk.org](mailto:eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. ([www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de))

<sup>1</sup> Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.

- 
- 2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
  - 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
  - 4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter [www.dqr.de](http://www.dqr.de).
  - 5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
  - 6 Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).
  - 7 Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
  - 8 Siehe Fußnote Nr. 7.
  - 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
  - 10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

## Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

### 1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

### 2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
Bachelor of Science, B.Sc.

2.2 Main field(s) of study for the qualification  
Nursing / Nursing Management

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences Jena

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

2.5 Language(s) of instruction/examination  
german

Certification Date:

---

Chairwoman/Chairman Examination Committee

### 3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level of the qualification

First Degree/Undergraduate Level, corresponding to Level 6 EQF, cf. sec. 8.4.1 >

#### 3.2 Official duration of programme in credits and/or years

Part-time variant 1: 2,5 years / 180 ECTS-points

Part-time variant 2: 4,5 years / 180 ECTS-points

#### 3.3 Access requirement(s)

General University Entrance Qualifikation, University Entrance Qualifikation, subject-related higher education entrance qualification or a foreign qualification recognized as equivalent, as well as a completed 3-year apprenticeship in nursing profession: Nurse/ Male Nurse, Health Nurse/ Health male Nurse, Pediatric Nurse/ Pediatric male Nurse, Midwife, Geriatric Nurse/ Geriatric male Nurse

### 4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

#### 4.1 Mode of study

Extra-occupational distance learning with the part-time variants 1 and 2 (s. 3.2.)

#### 4.2 Programme learning outcomes

In addition to the scientific fundamentals, theoretical knowledge and practical skills in nursing science, as well as in middle nursing management, the graduate has the ability to work in interdisciplinary teams to develop innovative solutions for the various fields of nursing, including in the context of health promotion. The graduate has the competence to deal independently with theories and models of nursing, as well as their significance for nursing management and nursing practice. The graduate has in-depth knowledge of the development and implementation of theory-based concepts in nursing management and nursing practice (especially with regard to nursing procedures and the application of the nursing progress in health and care facilities as well as quality management).

#### 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Details on the content of the course can be found in the Transcript of Records. There you will find a detailed list of the modules, credit points, grades, the topics offered for the final exams (written and oral) and the topic of the final thesis with assessment. The designation of the qualification can also be found in the Bachelor's Degree

#### 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. section 8.6

#### 4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Overall rating "... " based on the final examination (Weigtling: overall average of all modules 87,5%, Bachelor thesis 12,5%), s. Transcript of Records)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee

## 5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to further study

The Bachelor degree qualifies to apply for admission to graduate study programmes.

### 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The bachelor's degree entitles the holder to use the legally protected professional titles "Nursing Manager" and "Practice Instructor"

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional information

Partnerships are also maintained with universities abroad, e.g. University of Novosibirsk and Akademgorodok, Russian Federation, Aarau University, Switzerland.

### 6.2 Further information sources

Information about the Ernst-Abbe-University of Jena: [www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

Information about the course: <https://www.eah-jena.de/gp>

Other sources of information: s. Ch. 8.8

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]

Certificate(Zeugnis) [date]

Transcript of Records [date]

Certification Date:

---

(Official Stamp/Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

## 8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

**8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>**

**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

**8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded**

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

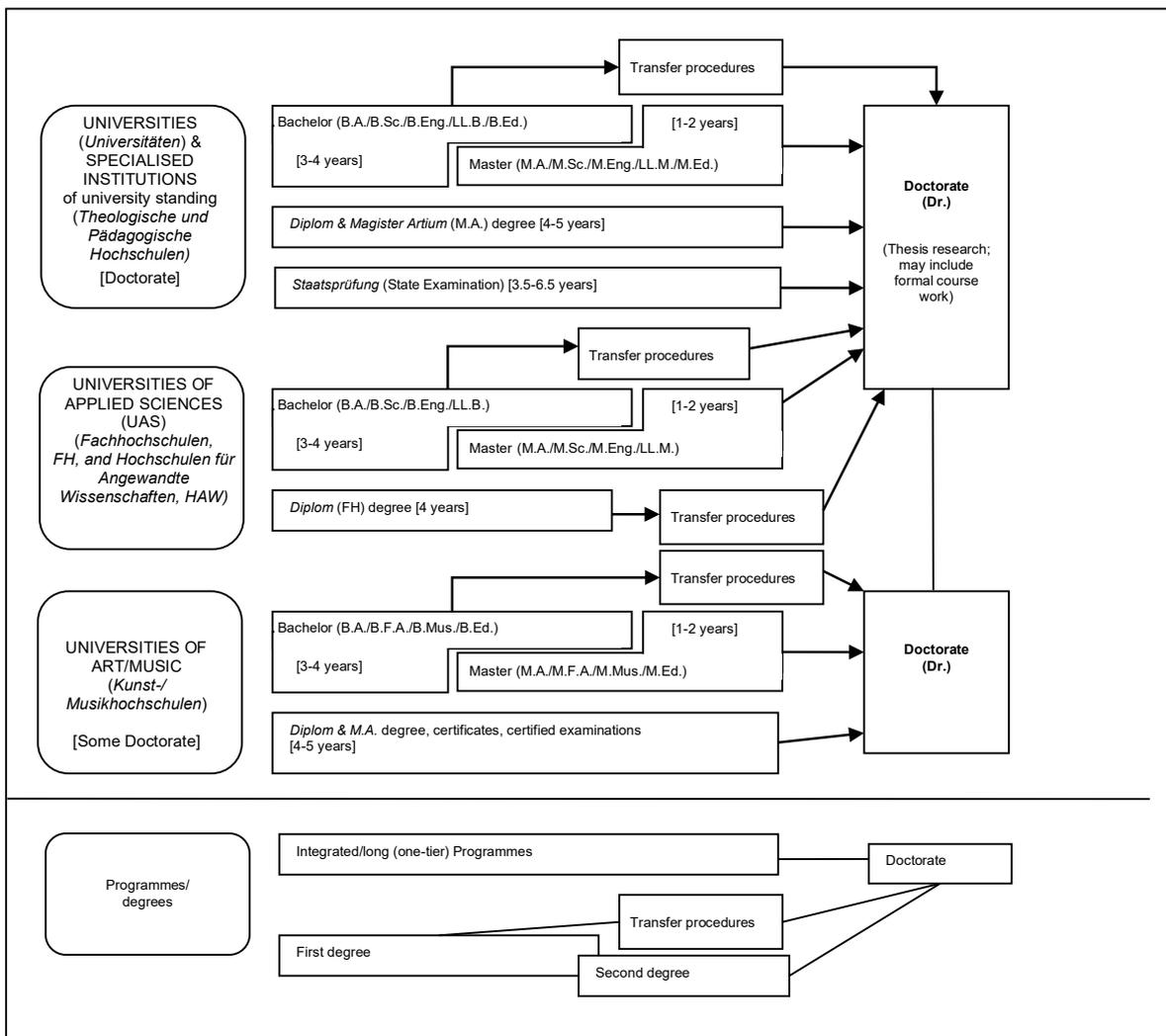
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>3</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>4</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>5</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

**8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees**

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>6</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>7</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



#### 8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

##### 8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>8</sup> First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>9</sup> Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

##### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable

degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor. The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

##### 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>10</sup> Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

##### 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [Eurydice@kmk.org](mailto:Eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>2</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>3</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of

- 
- Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
- 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at [www.dqr.de](http://www.dqr.de)
  - 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
  - 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
  - 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
  - 8 See note No. 7.
  - 9 See note No. 7.
  - 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).